

## 48 Dritte Abtheilung, von denen

wisheit angeben läßt, diesen Unterschied verursacht, und gemacht haben, daß die Schneckenschalen zerfallen, und selbst in die Mischung eingegangen, daß dadurch ein besterer Zusammenhang, und ein Stein von mäßiger Bestigkeit erzeugt worden. Da wir aber von beyden Arten Spuren auf Bergen und in Thälern antreffen; so muß nothwendig eine Ueberschwemmung eine solche Menge Kräuter und Insekten an diese Orte geführet haben; es sey denn, daß man glauben wollte, daß die in denen Thälern befindlichen Schichten auf dem Boden einer ehemals daselbst gewesnen See, von denen darinnen gewachsenen Kräutern u. s. w. entstanden wären. Man kann ein ähnliches Produkt hervorbringen, wenn man eine Menge in Zeichen gewachsener Kräuter, darunter die Schnecken sind, über einen Haufen schüttet, und sie einige Jahre am Schatten liegen läßt. Es wird alsdenn eine weiße körnigte Erde daraus, welche dem Sande (No. 4.) außer der Bestigkeit ähnlich ist. Die Jahre, ein längerer Aufenthalt der Feuchtigkeit darinnen, und vielleicht noch mehrere Begebenheiten, könnten das Gemenge zu einer mehrern Vollkommenheit bringen. Die Steine (No. 5.) spalten sich mit der Zeit in freyer Luft; der salzigte Theil hat eine anziehende Kraft gegen die Feuchtigkeit, mit